Halle und Umgebung.

Halle, den 15 Februar 1919

Die Stadtverordnetenwahlen

werden in diesem Jahre noch eine erheblich lebhaftere Agitation entfesseln und eine größere Erregung auslösen, als bisher. Früher spielte sich der Kampf in erster Linie zwischen der Sozialdemokratie und dem Bürgertum ab. Zeitweise standen auch einmal zwei bürgerliche Gruppen: der hallische Bürgerverein und die kommunalen Bezirksvereine bezw. der Haus- und Grundbesitzerverein beim Wahlkampf einander gegenüber. Diesmal sind es mehr Parteien, die um die Mandate ringen. Die Unabhängigen treten mit einer Liste hervor, ferner die Mehrheitssozialisten, die deutsche demokratische Partei wird demnächst ihre Liste veröffentlichen, die Deutschnationalen haben die ersten 12 Namen ihrer Kandidaten schon veröffentlicht und heute teilt auch die deutsche Volkspartei mit, daß sie für die Stadtverordnetenwahlen mit einer eigenen Kandidatenliste aufwartet, und zwar sind die ersten 12 Kandidaten folgende: Geheimrat Dr. Finger, Stadtverordneter; Handlungsgehilfe Robert Heidenreich; Oberingenieur Heine, Stadtverordneter; Kaufmann Th. Wienrich; Lehrerin Dora Küchenmeister; Friseurmeister Adolf Wenske; Kanzleibeamter Willy Weiß; Buchdruckereibesitzer Otto Gantz; Kaufmann Rudolf Weibezahl; Oberpostschaffner Fritz Dietz; Oberingenieur Paul Jäger; Bankbeamter Kurt Bretschneider.

Damit ist aber die Liste der Listen noch nicht zu Ende. Zu diesen 5 Listen wird sich noch eine 6. Liste gesellen, die Liste der Parteilosen. Auch hier sind die Vorarbeiten schon stark im Gange, so daß man demnächst mit den Namen herauskommen wird.

*

Die Liste der Mehrheitssozialisten lautet: 1. Kleeis, Friedrich, Arbeitersekretär. 2. Gerig, Georg, Materialwarenhändler und bisheriger Stadtverordneter. 3. Müller Albert, Bohrer. 4. Kochanski Rudolf, Geschäftsführer der Volksstimme. 5. Möbius, Minna, Buchhalterin und Vorsitzende der Ortsgruppe Halle des kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte. 6. Dürrfeld, Paul, Oberpostschaffner, Bezirksvorsitzender des Verbandes der unteren Post- und Telegraphenbeamten. 7. Wilke, Paul, Volksschullehrer. 8. Volbracht, Adolf, Oberingenieur, Mitglied des Bundes techn.-indust. Beamten. 9. Döltz, Hermann, Krankenkassenangestellter, Kassierer der Ortsgruppe Halle des Verbandes für Bureauangestellte. 10. Grabenhorst, Werner, Magistratsbeamter. 11. Zschäne, Otto, Schneidermeister und Handelsvertreter. 12. Witteys, Kurt, Schlosser. 13. Voß, Otto, Bezirksleiter. 14. Weste, Georg, Eisenbahn-Obersekretär. 15. Wilczek, Philipp, Tischler. 16. Pitard, Maria, Ehefrau. 17. Wieland, Thilo, Käsereibesitzer. 18. Adler, Albin, Lagerhalter. 19. Kohlmann, Max, Werkmeister. 20. Seide, Otto, Magistrats-Assistent. 21. Lacroix, Frieda, Dr., Ehefrau. 22. Erdel, Karl, Buchdruckereibesitzer. 23. Vetter, Reinhold, Dreher. 24. Haerdel, Georg, Ingenieur. 25. Volk, Otto, Briefträger. 26. Herzig, Emilie, Ehefrau. 27. Wicklein, Max, Kaufmann. 28. Streibler, Gustav, Geschäftsführer. 29. Garbe, Minna, Ehefrau. 30. Bunge, Friedrich, Werkmeister. 31. Kirchhoff, Hermann, Postschaffner. 32. Witzmann, Robert, Stellmacher. 33. Grimm, Fritz, Reisender.

Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen.

Deutschdemokratische Bezirksvereine.

Der Gesamtausschuß des allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen besprach in seiner gestrigen Sitzung im Ratskeller die Stadtverordnetenwahlen. Auf Grund der vorläufigen Kandidatenliste wurde eine scharfe Kritik an dem Vorgehen des Vorstandes des deutschen demokratischen Vereins geübt und das Vorgehen, bei Aufstellung der Liste, für undemokratisch erklärt. Man bedauerte, daß die kommunalen Bezirksvereine, die sich sofort seinerzeit erboten hätten, die Kleinarbeit in der Agitation zu übernehmen, so wenig berücksichtigt seien. Der Verein Halle-Nord verlas einen Protest gegen den Vorstand der deutschen demokratischen Partei. Auch das wurde bedauert, daß das Handwerk nicht die Würdigung bei der Liste gefunden habe, die ihm gebühre. Vom Vorsitzenden, Herrn Minner, wurden die Vorwürfe nachdrücklich und ausführlich zurückgewiesen. Man müsse berücksichtigen, daß die Vorbereitungen zur Wahl in aller Hast geschehen mußten, daß die Umgestaltung des Wahlrechtes von Grund auf besondere Aufgaben brachte; in Anbetracht der Verhältnisse dürfe man sagen, daß der Vorstand des deutschen demokratischen Vereins nicht anders handeln konnte, als er gehandelt hat. Noch nie sei eine solche Fülle widerstreitender Interessen in Geltung getreten. Da in jedem Falle das Richtige zu treffen, sei eine Kunst, die niemand könne. Die kommunalen Bezirksvereine seien nicht vernachlässigt worden. Man müsse bedenken, daß auch neue Gruppen mit Recht Vertretung verlangten; neues Blut könne unser Stadtverordnetenkollegium nicht entbehren.

Gegenüber einer Darlegung, daß die Haupttätigkeit eines Stadtverordneten sich in eifriger Kommissionsarbeit zu erschöpfen habe, wandte der Vorsitzende ein, daß man auch bei der Auswahl der Kandidaten darauf sehen müßte, ob sie imstande sind, die Grundsätze der Partei rednerisch zu vertreten; um diese Forderung komme man nicht herum in einem Stadtparlament, das sich aus den verschiedensten politischen Parteien zusammensetzte. Die Proteste gegen den Vorstand der deutschdemokratischen Partei wurden schließlich zurückgezogen.

Was die Organisation anlangt, so wurde mitgeteilt, daß die Herren Minner (Allgemeiner Bürgerverein) und Borges (Hallescher Bürgerverein) die Leitung übernommen hätten. Es werden noch viele Kräfte als Listenführer und als Wahlschlepper gebraucht. Der Vorsitzende forderte zu reger Beteiligung auf. Schließlich wurde noch kräftig dafür geworben, die Agitation genügend mit Geld zu speisen, denn ohne erhebliche Mittel sei der Wahlkampf nicht zu führen. Der Allgem. Bürgerverein beschloß, mit gutem Beispiel vorangehen und bewilligte sofort 500 Mark zu den Wahlkosten.

Die Ortsgruppe Halle des Bundes technischer Berufsstände, welche alle in Halle bestehenden technischen Verbände umfaßt, hat sich in ihrer letzten Sitzung auch mit den Stadtverordnetenwahlen beschäftigt. Herr Stadtverordneter Heine hielt ein kurzes Referat und führte begründend aus, daß besonders der Techniker in der Stadtverordneten-Versammlung ein reiches Arbeitsgebiet vorfinden wird. Im Interesse der Kommune, wie auch der Techniker liege es demgemäß, daß Techniker im Stadtparlament Sitz und Stimme haben. Es war in der Versammlung große Stimmung für die Aufstellung einer eigenen Wahlmannerliste vorhanden. In Hinsicht auf die nur noch geringe zur Verfügung stehende Zeit wurde jedoch davon abgesehen und der Beschluß gefaßt, den einzelnen an der Wahl beteiligten politischen Parteien entsprechende Kandidaten für die Listen anzubieten.

Aus dem Soldatenrat.

(Fortsetzung.)

Kam. Schmidt: Ich lege Verwahrung dagegen ein, daß man den Fall Rosenberg irgendwie politisch ausnutzt, wie es Kam. Jänicke versucht. Politisch gibt die Sache gar nichts her.

Kam. Harina: Meine Auffassung ist, daß der S.-Rat als eine beamtete Korporation keine Provision nehmen durfte.

Kam. Bitzmann: Die Reichsverwertungsstelle hatte uns gewisse Prozente festgesetzt. Bei einem Gewinn von 100 Prozent erhielten wir 50 Prozent. Bedauerlich war es, daß Schwarz sich sehr leisten ließ, den Aufsichtsausschuß sehen ließ, aber um so mehr im Metropol-Hotel.

Kam. Kilian: Der Arbeiterrat steht leider in zu lockerer Fühlung zum S.-Rat. Es sind Kräfte im Gange, den A.- u. S.-Rat auseinanderzubringen und dadurch konnten wir uns nicht gegenseitig kontrollieren. Die Revolution schuf Freiheit, aber auch Unordnung. Der Niedergang der Moral hat aber schon im Kriege begonnen. Das Stehlen haben wir im Felde gelernt und nicht durch die Revolution. Recht hochstehende Leute haben dafür das Beispiel gegeben. Die Sache Wenzel-Gruner will ich hier nicht untersuchen, aber Gruner als Vorsitzender des S.-Rates war lax in seiner Moral und er wurde zum Lehrmeister für andere. Patrouillen wurden rumgeschickt zur Kontrolle der Polizeistunde, aber Gruner saß mit dem Grafen Schulenburg gegen die Rächte im Metropol. Dem Beilicke brachte ich Vertrauen entgegen, weil er aus einer Arbeiterfamilie stammt. Er hat mich getäuscht; denn ich kam eines Tages dazu, wie Beilicke gerade erklärte, er werde Schumacher und Kilian verhaften lassen, wenn sie Liebknecht nach Halle holen wollten.

Kam. Schwarz: Ich verwahre mich dagegen, daß ich irgendwie Anteil an dem Geldverlundern habe, aber man begegnet mir von gewisser Seite mit Feinschaft, weil ich einen anständigen Kragen trage und mich anständig kleide.

Kam. Ferchlandt: Auch ich bin der Ansicht, daß man in keiner Weise die Angelegenheit Rosenberg politisch ausnützen kann. Gelder sind von der Hochfinanz tatsächlich Mitgliedern des S.-Rates angeboten. Es sind von links und rechts Kräfte im Spiel, die wir alle bekämpfen. Ich habe mein Amt offiziell als Vorsitzender der Militärkommission niedergelegt, um zum Ausdruck zu bringen, daß ich in keiner Weise in die unsaubere Angelegenheit verstrickt bin.

Kam. Meseberg kommt nochmals auf die Anschuldigungen gegen Gruner zurück. Gruner habe gesagt, jene 2000 Mark von Wenzel seien rechtmäßiges Eigentum aus einer Versicherung. Tatsache ist, daß Buntze, der Vertrauensmann Gruners, mit dem Gelde durchbrennen wollte.

Kam. Stuß: Mir, der ich in jener Sitzung stets neben Beilicke stand, ist nichts davon bekannt, daß Beilicke geäußert hat, er wolle Kilian und Schumacher verhaften, wenn sie Liebknecht nach Halle holten.

Kam. Wolf: Das Provisionsgeschäft des S.-Rates gefällt mir nicht. Die Reichsverwertungsstelle hätte, wenn sie die Konjunktur ausnutzen wollte,

leicht 400 Prozent an Köper und Leinen verdienen

können, aber die Allgemeinheit wäre dadurch geschädigt. Mir wäre es am liebsten, die Provision flöße wieder an die Reichskasse zurück. Unsere Herzlichkeit als S.-Räte geht nun bald zu Ende. (Lebhafte Zurufe: Ausgeschlossen!) Darum haben wir es recht nötig, das Vertrauen zu uns zu stärken und wieder anzurichten durch eine in jeder Weise einwandfreie Amtsführung.

Auf die Frage,

wer ist der vierte Schieber?

erfolgt vom Vorstandstisch die Antwort: Die Untersuchung schwebt noch, keinesfalls aber ist es ein Mitglied des engeren Rates.

Kam. Freling stellt den Antrag: Die S.-Räte Rosenberg, Beilicke und Schnabel werden aus dem Soldatenrat ausgeschlossen. Der S.-Rat verurteilt aufs schärfste den schmählichen Vertrauensbruch Rosenbergs, Beilickes und Schnabels und fordert die strengste gerichtliche Untersuchung und Verurteilung der Schuldigen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

In der Aussprache wird dem Kam. Schwarz noch vorgeworfen, daß er dem Metropolwirt zuliebe dort habe ein Kabarett einrichten wollen. Kamerad Schwarz verteidigt sich damit, daß es ihm darauf ankam, durch jene Gründung mittellosen Künstlern Einnahmen zu verschaffen. Ihm wird entgegnet, das Kabarett wäre für die Lebewelt bestimmt gewesen; wenn man dem Volke hätte Unterhaltung geben wollen, wäre ein anderes Lokal passender gewesen. Die Mißstimmung über die Verbindung des Kam. Schwarz mit dem Metropol-Hotel ist derart, daß Schwarz bei der Neuwahl, der sich sämtliche Mitglieder des engeren Ausschusses in der Sitzung unterziehen mußten, nicht wiedergewählt wurde. Er erhielt nur eine Stimme. Alle anderen Mitglieder (mit Ausnahme der Beschuldigten), u. a. Adler, Platen, Ferchlandt, Stuß, Freling, Bitzmann, Schöpke, Wagner, Schwartz, Jänicke, Müller, Vollmer, Rottmeyer, Weber) wurden wiedergewählt.

Es wurden dann noch in der vielstündigen Sitzung eine Reihe anderer Gegenstände verhandelt.

Unberechtigte Anschuldigungen.

In der Nacht vom 12. zum 13 Februar d. J. wurde in den Straßen der Stadt Halle ein anonymes Flugblatt verteilt bezw. angeklebt, dessen Inhalt unberechtigte Anschuldigungen des Soldatenrates und einiger Mitglieder desselben (Militärbevollmächtigter Ferchlandt und Kamerad Meseberg), sowie der Sicherheitskompagnien enthält. Die Verteiler der Flugblätter waren zwei widerrechtlich mit Armeepistolen bewaffnete Kadetten (v. Petersdorff und Peters) von der Kadettenschule Groß-Lichterfelde bei Berlin. Sie gaben hierzu an, die Flugblätter an der Moritzburg von einem unbekannten Herrn nach vorheriger Aussprache im Café Zorn erhalten zu haben.

In entstellter Weise werden die bedeutungslosen Vorfälle in der dem Soldatenrat zwecks Aufklärung anberaumten Versammlung über „Sozialismus und Bolschewismus" wiedergegeben in der Absicht, Unruhe in der Bevölkerung hervorzurufen.

Der Soldatenrat legt auf das energischste Verwahrung gegen eine solche verbrecherische und unverantwortliche Handlungsweise ein und wird noch jeder Richtung hin dagegen Front machen. Festgestellt sei, daß der Versammlungsleiter Stuß, ferner alle drei von der Versammlung vorgeschlagenen und gewählten Beigeordneten: Ferchlandt, Freling und Meseberg, die durch einzelne Angriffe persönlicher Natur seitens des Referenten sehr erregte Versammlung mit allen Kräften zu beruhigen versuchten und auch dies erreichten. Nachdem aber der Referent ein scharfes Schlußwort gebrauchte, drangen von allen Seiten Invaliden, Frauen, Militärpersonen und Zivilisten auf die Rednerbühne ein, um den Vortragenden am Sprechen zu verhindern. Da kein besonderer Schutz angeordnet war, und das Versammlungsbüro der Lage nicht mehr Herr zu werden schien, rief Kamerad Meseberg die anwesenden Kameraden der Matrosenkompagnie zum Schutze des Referenten zu Hilfe. Dies gelang auch vollkommen, was der Referent nachträglich bestätigte.

Es sei noch bemerkt, daß nach wie vor der Soldatenrat mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln für Ruhe und Ordnung der Stadt Halle eintreten und in Zukunft bedauerliche Vorkommnisse wie in der letzten Versammlung zu verhindern wissen wird.

Der Soldatenrat.
Adler. Platen.

Konzert von Elisabeth und Oskar von Pander.

Halle, 14. Februar 1919.

Einen feinen und genußreichen Liederabend bot uns das Künstlerehepaar von Pander im Mozartsaal dar. Erweckte schon das geschmackvoll zusammengestellte Programm, das vier in sich abgeschlossene, je einem Meister des Liedes gewidmete Nummern enthielt, angenehme Hoffnungen, so wurden diese durch die Ausführung erfüllt. Elisabeth von Pander ist im Besitz einer umfangreichen wohlgeschulten Sopranstimme, die namentlich in der Höhe in überraschender Fülle Kraft und Glanz entwickelt. Gesänge mit weitgespannten Melodienbögen, wie Schuberts großartig-pathetischer Hymnus „Dem Unendlichen" oder Loewes „Nachtlied", und in gleichem Maße solche, in denen dramatische Elemente vorherrschen, sagen der Eigenart der Künstlerin besonders zu. Da gelang es ihr, die stärksten Wirkungen zu erzielen, der Ton entfaltete sich, getragen von einem leichten Vibrato, zu machtvoller Größe. Hinzu kommt eine hohe künstlerische Intelligenz und ein starkes natürliches Temperament, so daß sie dank der ausgezeichneten Lösung der gestellten Aufgaben einen vollen Erfolg davontrug. „Der Schmied" von Brahms und Loewes „O lieber Mutter", beide mit feinem Humor und einer gewissen Bravour hinreißend vorgetragen, wurden stürmisch Da capo verlangt. Reiche Blumenspenden zeugten sichtbar von den Sympathien, deren sich die Künstler hier erfreuen.

Nicht unwesentlichen Anteil an dem Erfolg hatte Oskar von Pander, der am Blüthner-Flügel nicht nur ein Begleiter schlechthin war, sondern das, was er unsren modernen Meistern sein muß, ein ebenbürtiger Partner, der den Gesang selbständig ergänzt. Es ist überflüssig, zu erwähnen, daß er technisch den oft anspruchsvollen Stoff mühelos bewältigte; vor allem verstand er stets den geistigen Gehalt voll auszuschöpfen. Dazu herrschte zwischen Sängerin und Begleiter ein harmonisch aufeinander abgestimmtes Zusammenarbeiten, so daß man aus der zustandekommenden künstlerischen Einheit reinsten Genuß schöpfen durfte.

Dr. H. Kleemann.

Neuanmeldung oder Ummeldung zur Warenkundenliste.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 24. Januar 1917 wird zwecks Regelung des Verkaufs der durch die Stadt zur Verteilung kommenden Waren gemäß den Bundesratsverordnungen vom 25. September und 4. November 1915 folgendes angeordnet:

Jeder Haushalt hat sich von neuem einen Kolonialwarenhändler, Materialwarenhändler oder Kaufmannverein zu wählen, bei dem er künftig seinen Bedarf an den durch die Stadt verteilten Materialwaren decken will. Die Anmeldung ist am **Montag, den 17., Dienstag, den 18., und Mittwoch, den 19. Februar 1919,** vorzunehmen. Sie muß **persönlich** erfolgen, und zwar in folgender Weise:

Die Kunden legen dem Händler, von dem sie die Waren künftig beziehen wollen, an einem der genannten Tage ihren Lebensmittelschein vor. Der Händler trägt jeden bei ihm so angemeldeten Haushalt mit Namen und Wohnung sorgfältig in eine alphabetisch zu ordnende Liste ein und vermerkt dabei die Zahl der im Lebensmittelschein angegebenen Haushaltsangehörigen sowie die Nummer des Lebensmittelscheines. Ferner vermerkt er im Lebensmittelschein auf Seite 3 in der zweiten Rubrik „a) für Kaufmannswaren" das Datum der Anmeldung und seine genaue Firma mit Angabe der Straße und Nummer. Die Eintragung darf nicht in die Nachbarzeilen hinübergreifen! Ein Händler wird nur dann zum Verkauf der städtischen Waren zugelassen, wenn seine Kundenliste wenigstens 60 Köpfe aufweist. Zur amtlichen Nachprüfung der Anmeldungen haben die Kunden den Händlern für jede im Lebensmittelschein verzeichnete Person den Abschnitt des Warenbezugsscheines 20 „Anmeldung zur Warenkundenliste" auszuhändigen. Es dürfen keinesfalls mehr Abschnitte abgegeben und angenommen werden, als Personen auf der ersten Seite des Lebensmittelscheines eingetragen sind. Die Abschnitte sind zu Hunderten gebündelt nebst einem Stück des genauen Kundenverzeichnisses bis spätestens Sonnabend, den 22. Februar, in einem gut verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift: „Kundenanmeldung des Kaufmanns (Konsumvereins) . . ." dem Stadternährungsamt, Marktplatz 22, eine Treppe, Saal links, abzuliefern. Das Kundenverzeichnis muß alphabetisch geordnet und

Irrigatoren, Schläuche, Spül- und Klistierrohre, Fieberthermometer Krückenkapseln, Plattusseinlagen.

Ferdinand Dehne Nachf., Gr. Steinstr. 15.

Gummi-Doppelgebläse.

Gesundheits- und Krankenpflegeartikel.

Inhalationsapparate, Leibwärmer, Gummiplättchen für Gaumen, Bett-Einlagestoff.

Gummi-Klysos.

Klistierspritzen. Gummi-Reparaturen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190215033/fragment/page=0001

aufgerechnet sein und muß für jeden Kunden angeben: die Nummer des Lebensmittelscheines, den orthographisch richtig und deutlich geschriebenen Vor- und Zunamen, die Wohnung (Straße und Nummer) und die auf dem Lebensmittelschein vermerkte Personenzahl. Die Kleinhändler werden nur mit den Mengen an Waren beliefert werden, für die sie die richtigen Abschnitte des Warenbezugsscheines 20 „Anmeldung zur Warenkundenliste“ abgeliefert haben. Sollten versehentlich Warenbezugsmarken mit Nummern dem Stadternährungsamt eingereicht werden, so wird für diese der Kleinhändler nicht beliefert werden; es wird also sowohl den Haushaltungen als auch den Kleinhändlern ganz besondere Sorgfalt bei der Abgabe des Warenbezugsscheinsabschnittes anempfohlen.

Es darf als Regel gelten, daß die Haushaltungen sich wieder in den Geschäften als Kunden anmelden, in denen sie bisher gekauft haben, doch steht es jedem frei, sich ein anderes Geschäft als künftige Einkaufsstelle zu wählen.

Eine förmliche **Neuanmeldung** muß **in jedem Falle** vorgenommen werden. Wer sie versäumt, kann künftig nicht beliefert werden. Die Haushaltungen müssen bis zum Schluß des Warenbezugsscheines 19 unbedingt bei ihren bisherigen Kleinhändlern weiterkaufen. Erst bei Benutzung der Abschnitte 275 der Warenbezugsscheine 20 tritt die Belieferung der neuen Kundenlisten in Kraft. Von diesem Tage ab muß dann das neugewählte Geschäft als Einkaufsstelle solange beibehalten werden, bis künftig wieder einmal eine allgemeine Neuanmeldung angeordnet wird. Vorher wird ein Wechsel der Einkaufsstellen grundsätzlich nicht zugelassen werden.

Die Händler müssen, da sie die Waren nach der Zahl der bei ihnen angemeldeten Personen zugeteilt erhalten, ein Stück des Kundenverzeichnisses zurückbehalten. Bei jedem Verkauf der zur Verteilung kommenden Waren hat der Händler eine genaue Kontrolle darüber zu führen, daß bei ihm nur diejenigen Haushaltungen mit der im Lebensmittelschein vermerkten Kopfzahl einkaufen, die bei ihm als Kunden angemeldet sind. Die Kunden dürfen die städtischen Waren nur dort kaufen, wo sie angemeldet sind.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden gemäß § 17 der eingangs angeführten Verordnungen bestraft.

Städtischer Verkauf von Speisefett in der Talamtschule am Montag für die Lebensmittelscheine 12 001—14 000 vorm. von 8—12 Uhr und 14 001—17 500 nachm. von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 55 Gramm zum Preise von 30 Pfennigen abgegeben.

Der städtische Verkauf von ungar. Bienenhonig zum Preise von 15 Mark für das Pfund wird in der Talamtschule fortgesetzt

Der Verkauf von Quark erfolgt am Montag auf Abschnitt 9 für die eingetragenen Kunden bei dem Milchhändler Ende, Delitzscher Straße 10, und in der Verkaufsstelle der Niemberger Molkerei, Lindenstr. 52, an letzterer Stelle nur nachm. von 2 bis 6 Uhr. Auf jeden Abschnitt wird ½ Pfund abgegeben.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch und Wurst, die in der Woche vom 17. bis 23. d. Mts. bei den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte entnommen werden darf, wird auf **300 Gramm** festgesetzt.

5 **Pfund Kartoffeln** können in der Woche vom 17. bis 23. Febr. auf die Marke 34 der neuen braunen Kartoffelkarte gekauft und abgegeben bezw. in Haushaltungen, Anstalten usw., die mit Kartoffeln versorgt sind, verbraucht werden. Zur Verteilung gelangen außerdem noch für jede Person des Haushalts: ¼ Pfund Haferflocken und ½ Pfund Sirup. Der Verkauf wird durch besondere Bekanntmachung noch näher geregelt werden.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, am Montag, den 17., und Dienstag, den 18. Februar 1919 bei den von ihnen gewählten Großfirmen den in nächster Woche zum Verkauf gelangenden **Sirup** abzuholen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Zur Stadtverordnetenwahl.

In den Wahlausschuß, der nach § 8 der Verordnung vom 24. Januar 1919 zur anderweiten Regelung des Gemeindewahlrechts in Verbindung mit § 13 des Reichswahlgesetzes und § 22 der Wahlordnung vom 30. November 1918 für die bevorstehenden Stadtverordnetenneuwahlen zu bilden ist, berufen wir

Als Beisitzer:

1. Herrn Stadtverordneten Georg Gerig, Rosenstr. 6.
2. Herrn Justizrat Paul Herold, Ulestr. 19.
3. Herrn Korrektor Wilhelm Osterburg, Fichtestr. 2.
4. Herrn Rechtsanwalt Dr. Walter Schreiber, Neuwerk 10.

Als Stellvertreter:

1. Herrn Professor Dr. Wolfgang Hein, Humboldtstr. 43.
2. Herrn Parteisekretär Karl Reiwand, Harz 42/43.

Am 4. 1. 1919 ist eine Verordnung über die Einstellung, Entlassung und Entlohnung gewerblicher Arbeiter während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung ergangen und am 24. 1. 1919 eine inhaltlich ähnliche Verordnung betreffend die Angestellten. Die Kenntnis beider Verordnungen ist für Arbeitgeber und Arbeitnehmer äußerst wichtig, so daß nur dringend geraten werden kann, daß jeder einzelne sich im eigenen Interesse mit dem Inhalt der Verordnungen vertraut macht.

Beide Verordnungen sind in dem Nachrichtenblatt „Die wirtschaftliche Demobilmachung“, und zwar in den Nummern 11 bezw. 21, abgedruckt. Die Nummern sind zum Preise von je 10 Pf. durch die Lindendruckerei, Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19, zu beziehen.

Außerdem hat das Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilmachung eine Druckschrift zusammenstellen lassen, die gleichzeitig die Anordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. 11. 1918 und die Verordnung über Tarifverträge, Arbeiter- und Angestelltenausschüsse sowie Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten vom 23. 12. 1918 enthält. Die Druckschrift ist erschienen im Verlag von Karl Heymann, Berlin W. 8, Mauerstraße 43/44, und kostet 2 Mark. Interessenten kann sie empfohlen werden.

Der Magistrat.

Der städtische Haushaltsausschuß beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit einer Vorlage, die in der Aufhebung der Vorschulen zum 1. April ihren Ursprung hat. Es ist der Wille der städtischen Behörden, die Vorschulen zum ersten April zu beseitigen zugunsten der von den verschiedensten Seiten erstrebten Einheitsschule. Die Lehrer der Vorschulen werden in den Volksschuldienst übernommen, wozu sie bei ihrer Anstellung ihre Einwilligung gegeben haben. Für die Anstellung von Hilfskräften wurden 20 000 Mark bewilligt. Dabei kam zur Sprache, daß die Zahl der Schulkinder vom Jahre 1922 ab in Halle einstweilen nicht mehr die Zunahme aufweisen wird, die sonst alljährlich zu verzeichnen war, denn der Krieg mit seiner Hungerblockade hat unter den Kindern die Sterblichkeit erschreckend gesteigert. Während z. B. — wir greifen eine beliebige Zahl — in normalen Zeiten von 3500 neugeborenen Kindern 500 in einer gewissen Zeit starben und 3000 zur Einschulung übrig blieben, ist diese Ziffer auf 1700 gesunken. Angesichts dieser traurigen Verhältnisse wird Halle in den nächsten Jahren nicht mehr vor der Notwendigkeit stehen, die Zahl der Klassen zu vermehren.

Zum ordentlichen Honorarprofessor wurde der Privatdozent in der hiesigen medizinischen Fakultät, Oberarzt der inneren Abteilung des Elisabeth-Krankenhauses, Herr Prof. Dr. Hugo Winternitz, ernannt.

Berufung. Wie wir erfahren, hat der Privatdozent an der Universität Halle, Pfarrer Lic. Dr. Jelke, in Sardorf einen Ruf auf den Lehrstuhl der systematischen Theologie an der Universität Rostock, als Nachfolger Mandels, zum 1. April 1919 erhalten und angenommen.

Mitteilungen betr. den Artikel des Reichsverwertungsamtes, technische Abteilung für Automobilwesen, werden an das Reichsverwertungsamt, Zweigstelle Halle-Saale, Zimmer 24 erbeten.

Der bedrohte Osten! Auf das heutige Inserat der Garde-Kav.-Schützen-Division wird hingewiesen. Die Division besteht nicht nur etwa aus Kavallerie, sondern es sind Formationen aller Truppengattungen wie Infanterie, Feld- und Fußartillerie, Pioniere, Funker, Flieger pp. vertreten. Die Ungedienten werden im Sturmlehrbataillon Zehlendorf ausgebildet und dann nach Eignung und Wunsch einer Truppe überwiesen. Die Division — als Reserve des Grenzschutzes Ost — ist für den Sicherheitsdienst im Reich und — soweit die Freiwilligenverbände anbelangt — zur Unterdrückung der Unruhen in Berlin bestimmt. Wer sofort zum Grenzschutz Ost will, muß dies bei seiner Anstellung angeben. In der Truppe herrscht gute Disziplin.

Eine Industrie-Angestellten-Versammlung findet am Sonntag, den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im Hotel „Rotes Roß“, hier, Leipziger Straße 76, statt, in der Herr Dr. Combecher-Bochum über „Die neue Zeit und die wirtschaftliche Lage der Industrie-Angestellten, sowie deren Verbesserung“ referieren wird. Näheres siehe Anzeige!

Deutscher Techniker-Verband, Zweigverwaltung Halle, hält am Dienstag, den 18. Februar, im St. Nikolaus seine Monatsversammlung ab. Näheres siehe Anzeige.

Der Verein für das Deutschtum im Auslande hält nächsten Montag abend 8 Uhr, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, seine Jahresversammlung im „Reichshof“ ab. Der Vorsitzende des Vereins, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Voretzsch, wird einen Vortrag über „Das Deutschtum im Ausland und der Anschluß Deutsch-Oesterreichs an das Deutsche Reich“ halten, wozu auch Gäste eingeführt werden können.

* **Bahndiebstähle.** Auf dem Güterbahnhof in Trotha, auf dem in letzter Zeit fortgesetzt Diebstähle ausgeführt wurden, konnten in der vergangenen Nacht zwei Männer und zwei Frauen durch Polizeibeamte und Sicherheitsposten beim Stehlen von Kohlen abgefaßt werden. Die Kohlen, etwa drei Zentner, wurden an Ort und Stelle zurückgebracht

* **Banknoten-Aufkäufer.** In verschiedenen Orten sind Personen aufgetaucht, die deutsche Banknoten mit 20—50 Prozent Aufschlag aufkaufen, um diese an die französische und belgische Regierung abzuführen. Nach Auskunft der Reichsbank hat Deutschland sich verpflichtet, sämtliche in Belgien im Umlauf befindlichen deutschen Banknoten mit dem früheren Friedenswert zu ersetzen, die Waffenstillstandskommission es aber versehentlich unterlassen, die Zahl dieser Banknoten zu beschränken, wodurch das Aufkaufen überall eingesetzt hat. Der Staat erleidet dadurch ungeheure Verluste. Bisher ist die Festnahme der aufgetauchten Aufkäufer, die als Pferdehändler auftreten, nicht gelungen. Es wird gebeten, auf solche Aufkäufer, die sich zweifellos des Landesverrats schuldig machen, zu achten und gegebenenfalls der Kriminalpolizei Mitteilung zu machen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute, Sonnabend, wird die Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß gegeben. Sonntag nachm. 3 Uhr Volksvorstellung „Ueber unsere Kraft“ 1. Teil von Björnson. Die Neueinstudierung der morgen, Sonntag, erstmals zur Aufführung kommenden Oper „Aida“ von Verdi leitete Leopold Sachse, der seit seiner Erkrankung August Roesler vertritt. Montag „Das Dreimäderlhaus“, Dienstag „Die weiße Dame“, Mittwoch „Carmen“, Donnerstag „Dies irae“, Freitag „Der arme Heinrich“, Sonnabend nachmittag Schülervorstellung zu ermäßigten Preisen „Maria Stuart“, Sonnabend abend „Sinfonie-Konzert“, musikalische Leitung Professor Paul Graener, Solisten: Edith von Voigtländer und Herta Dehmlow.

Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag abend 7½ Uhr der Schwank „Pension Schöller“ von Jacoby und Laufs unter der Spielleitung von Eugen Teuscher zur Aufführung.

Claudio Arrau-Abend. Der jugendliche, bei seinem vorjährigen Konzert in Halle von Presse und Publikum außerordentlich gefeierte Pianist, gibt am 21. Februar in der Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstraße) einen Klavierabend mit Werken von Bach, Beethoven, Weber Schumann und Liszt. Arraus Können, das ihn schon jetzt, trotz seiner Jugend, den Ersten seines Fachs völlig ebenbürtig an die Seite stellt und seine beispiellosen Erfolge werden von der gesamten Musikpresse mit Worten höchster Anerkennung bestätigt Karten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Einen Schumann-Brahms-Lieder- und Duettenabend veranstalten am nächsten Mittwoch im Mozartsaal der hierorts schon rühmlichst bekannte Konzertsänger Gerhard Jekelius und seine Gattin, geborene Eva Katharina Lißmann. Ueber diese Künstlerin liegen aus allen Musikstädten die glänzendsten Urteile vor, sie ist unter den jüngeren Konzertsängerinnen ohne Frage eine der begabtesten.

Konzert Mathilde Hochbaum—Josef Pembaur. Unsere einheimische Konzertsängerin Mathilde Hochbaum, die auswärts schon reiche Erfolge errungen hat, wird sich am 25. Februar hier in einem eigenen Liederabend vorstellen. Auf dem Programm ist nur das moderne Lied vertreten, und zwar mit Kompositionen von Erich J. Wolff, Theodor Streicher, Gustav Mahler, Hugo Wolf und Joseph Marx. Zur Mitwirkung wurde kein Geringerer als der geniale Pianist Pembaur, der ja in unserer Stadt hoch gefeiert ist, gewonnen. Karten bei Heinrich Hothan.

Apollo-Theater. Leo Falls melodiöse Operette „Die Dollarprinzessin“ hat allabendlich einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Darstellung und Ausstattung sind lobenswert. Das Theater ist täglich ausverkauft und nur die Benutzung des Vorverkaufs im Theaterbureau sichert gute Plätze. Sonntag geht nachmittags 3½ Uhr bei kleinen Preisen „Polnische Wirtschaft“ von Jean Gilbert in Szene. Direktor Max Walden spielt die Rolle des „Hans Fiedler“; schon der Name dieses trefflichen Komikers bürgt für einige recht vergnügte Stunden.

Die „U.T.-Lichtspielhäuser“ empfehlen ihre neuen, abwechselungsreichen Spielpläne und raten jedem, der Zeit hat, schon nachmittags zu kommen; denn da ist leichter ein guter Platz zu finden.

Zoologischer Garten. Morgen, Sonntag, nachmittag 3½ Uhr findet Konzert vom Görlach-Orchester unter Leitung des Musikdirektors H. Görlach mit gewählter Vortragsfolge statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 20 Pf., Militär ohne Dienstgrad zahlt vorm. 10 Pf., nachm. 20 Pf. (Siehe Anzeige.)

Das Platzkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regts. Nr. 36, findet am Sonntag mittag 12 Uhr auf dem Paradeplatze statt. Leitung: Otto Haupt. Vortragsfolge: 1. Einig und stark. Marsch v. Friedemann. 2. Ouvertüre z. Op. „Raymond“ v. Thomas. 3. „Solvejg-Lied“ v. Grieg. 4. Fantasie a. d. Oper „Carmen“ v. Bizet. 5. „Rote Rosen“, Walzer a. d. Operette „Der Mann mit den drei Frauen“ v. Lehar.

Vorträge für Frauen. Auf die am Montag, den 17. Febr., abends 8 Uhr in der Aula der Oberrealschule am Wettiner Platz und des Reform-Realgymnasiums, Friesenstraße, stattfindenden Vorträge, in denen Stadtarzt Prof. v. Drigalski und Stadtschularzt Dr. Peters über die unseren Frauen und Töchtern drohenden Gefahren sprechen, wird nochmals aufmerksam gemacht. Eintritt frei.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6189. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Deutschland in Gefahr!

Meldet Euch für Infanterie, Maschinengewehr und Minenwerfer
beim
Freiwilligen-Bataillon Inf.-Regts. Nr. 93 in Dessau,
Leopoldskaserne, Zimmer 108, vormittags.

Mobile Löhnung nach den Dienstgraden, mindestens 33 Mark monatlich. Im Grenzschutz Ost 5 Mark tägliche Zulage. Im Gebiet Obost außerhalb Deutschlands desgl. und Treuprämie, Anspruch auf Familienunterstützung. Bei endgültiger Entlassung 50 Mark Entlassungsgeld, 15 Mark Marschgeld und Entlassungsanzug. Verpflichtung auf einen Monat mit 14 tägiger Kündigung. Militärpapiere mitbringen. 8026/5

Braunschweigische Allgemeine Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Braunschweig. Errichtet 1852.
Versichert
Pferde, Rindvieh, Schweine und Ziegen
gegen alle Verluste durch Krankheiten, Seuchen, Unglücksfälle und notwendig werdende Tötungen.
Ferner empfehlen wir **Zuchttier-Versicherung** für Versicherung trächtiger Muttertiere mit oder ohne Einschluß der Leibesfrucht.
Operations- und Kastrations-Versicherung
für Versicherung der Tiere gegen die Gefahren bei Operationen und bei der Kastration. Billigste Prämiensätze. A249
Nähere Auskunft durch die Direktion in Braunschweig.
Tüchtige Vertreter, wo nicht vorhanden, gesucht.

PRESTO
Automobile
Personenwagen
Schnelllastwagen
„Prestowerke“ Aktiengesellschaft
Chemnitz
Vertretung:
Hallesche Automobil-Centrale
Jnh. Paul Hagemann,
Halle a./S. Grünstr. 31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190215033/fragment/page=0002
DFG

Amtliche Bekanntmachungen.

Anordnung

Auf Grund der Bekanntmachung über Pferdefleisch vom 13. Dezember 1916 (R. G. Bl. S. 1357) ordne ich zufolge Auftrages des Reichsamts für wirtschaftliche Demobilmachung folgendes an:

1. Das Abschlachten arbeitsfähiger Pferde ist verboten.

2. Die mit der Ausübung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau beauftragten Tierärzte haben bei Vornahme der Schlachtviehbeschau die zur Beschau vorgeführten Pferde auch auf die Arbeitsfähigkeit zu untersuchen. Bei festgestellter Arbeitsfähigkeit haben die Tierärzte die Pferde von der Schlachtung zurückzuweisen und der zuständigen Ortspolizeibehörde unter Angabe des Roßschlächters oder Besitzers und Signalementes des Pferdes von der Zurückweisung Anzeige zu erstatten.

3. Die Roßschlächter oder Besitzer der Pferde haben sich der Ortspolizeibehörde gegenüber über den Verbleib der Pferde auszuweisen.

4. Die Ortspolizeibehörde hat den Verbleib der Pferde zu überwachen.

5. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Merseburg, den 29. Januar 1919.

Der Regierungspräsident. gez. v. Gersdorff.

Vorstehende Anordnung wird hiermit zur Kenntnis gebracht.

Halle, den 5. Februar 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Abort-Sammelgruben der Artillerie-Kaserne, Offizierspeiseanstalt und Proviantamt sollen demnächst an die städtische Kanalisation angeschlossen werden. Angebotsformulare zu diesen Arbeiten sind von den Mitgliedern der Bau-Innung durch diese zu beziehen. Außerhalb der Innung stehende Handwerksmeister erhalten die Unterlagen durch das städtische Hochbauamt, Rathausstraße 6, Zimmer 110, woselbst auch die Zeichnungen einzusehen sind.

Halle, den 3. Februar 1919. Städtisches Hochbauamt.

Geschenkgelder.

Wir bescheinigen hierdurch mit verbindlichstem Danke, daß im Monat Januar 1919 die nachstehend bezeichneten Geschenke uns überwiesen worden sind: Von Ungenannt, Geschenk, 50 Mk., von Herrn Hauptmann Maus, Geschenk, 100 Mk., von dem Schiedsmann Herrn Möbius, Sühnegeld in Sachen M./B., 6 Mk., von dem Schiedsmann Herrn Krumbein, Sühnegeld in Sachen W./D., 5 Mark, von Herrn Walther Wildner, Geschenk, 20 Mk., von dem Schiedsmann Herrn Schoeps, Sühnegeld in Sachen M./Sch., 250 Mark, von dem Schiedsmann Herrn Taatz, Sühnegeld in Sachen W./D., 3 Mk. Zusammen: 434 Mk.

Halle, den 1. Februar 1919. Die Armendirektion.

Bekanntmachung.

Auf dem Stadtgottesacker befinden sich folgende Erbbegräbnisstellen schon seit langer Zeit ohne Pflege:

Nr. 2571, am 11. Juni 1892 an Witwe Berta Rudloff geb. Bückardt, verliehen;

Nr. 127, am 9. Juli 1832 an Witwe Fischer verliehen;

Nr. 182, am 30. April 1833 an den Gärtner und Hausbesitzer Friedrich Nietschmann verliehen;

Nr. 525, am 23. September 1854 an Fräulein Karoline Fischer verliehen;

Nr. 941/42, am 17. Mai 1864 an den Kaufmann Julius Wintzer verliehen;

Nr. 431, 434 und 435, am 13. September 1831 an den Kaufmann Krammisch verliehen, und

Nr. 1717/18 am 28. Juni 1875 an Frau verw. Kaufmann Auguste Krammisch verliehen.

Die berechtigten Inhaber dieser Grabstellen werden ersucht, ihren Verpflichtungen zur ordnungsmäßigen Instandsetzung der Grabstätten bis zum 1. April 1919 nachzukommen, widrigenfalls die Stellen mit allem Zubehör zur Wiederbelegung eingezogen werden.

Halle, den 4. Februar 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 28. März 1852, betr. die Vertilgung von Raupen, werden die Besitzer von Obstbäumen hierdurch aufgefordert, die letzteren

bis zum 15. März d. Js.

von Raupen und Raupennestern gründlich zu reinigen.

Diejenigen Besitzer, welche die vorschriftsmäßige Reinigung ihrer Bäume unterlassen, haben neben ihrer Bestrafung auf Grund des § 368 Nr. 2 des Strafgesetzbuches die zwangsweise Ausführung der erforderlichen Reinigungskosten auf ihre Kosten zu gewärtigen.

Halle, den 5. Februar 1919.

Der Arbeiter- und Soldatenrat. K. Reiwand. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Marine-Angehörige, die noch nicht ordnungsgemäß entlassen sind und ihr Entlassungsgeld noch nicht empfangen haben, werden ersucht, sich bis zum 28. Februar cr. beim Marine-Abwicklungs-Büro, Magdeburg, im Generalkommando, Zimmer 44, unter Vorzeigung ihrer Marine-Papiere zu melden.

Diejenigen Marine-Angehörigen, die am 1. April und nach dem 1. April 1917 eingetreten sind, haben sich sofort zu ihrem Stamm-Marineteil zurückzubegeben. Bei Nichtbefolgung ist Verhaftung zu gewärtigen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß sämtliche Forderungen (Restlöhnungen, Kleidergeld usw.) sofort schriftlich an das Abw.-Büro, Magdeburg, einzureichen sind. A259 4

Von seiten des Generalkommandos IV. A.-K. Der Chef des Generalstabes. v. dem Hagen. Oberstleutnant.

Marine-Abwicklungs-Büro. Düring.

Zentral-S.-R. IV. A.-K. Anders.

Familien-Nachricht.

Max Gustav Ollert und Frau
Stefanie geb. Troitzsch
zeigen hiermit ergebenst
ihre **Vermählung** an.
Halle a. S., den 15. Februar 1919.
Große Ulrichstr. 1. b 1029

Aus dem Felde zurück
habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.
Zahnarzt Burckhardt,
jetzt: Schmeerstraße 20 I. A371
Fernruf 2965. Sprechstunden: 9-12, 3-5.

Aufruf.
Das 3. republikanische Garde-Regiment (früher 3. Garde-Regiment z. F.) stellt für den Heimatschutz noch Freiwillige ein. Ehemalige 3. Gardisten werden gebeten, für das Regiment zu werben, oder selbst einzutreten.
Bedingungen werden auf Wunsch vom Soldatenrat des Regiments übersandt. aO 276 1
Der Soldatenrat.
Eberwien. Döring.

Beste Schultornister

Schultaschen
Aktenmappen
Markttaschen
Rucksäcke
Gamaschen
praktische haltbare
Handkoffer
feine Damentaschen, Hosenträger,
Geldscheintaschen,
Brieftaschen, Zigarrenetuis
zu mässigen Preisen.
Paul Göldner,
Koffer- und Lederwarenfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 79.
Fernsprecher 5676 2245
Alle Reparaturen schnell und billig.

Möbel.
Empfehle in großer Auswahl: Ganze Wohnungs-Einrichtungen, Schlafzimmer, einzelne Möbel aller Art, besonders Bettstellen mit Matratzen, Sofas, Kleiderschränke, Vertikos, schöne Küchen usw.
Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen
— Kredit auch nach auswärts — 2214
Kriegsanleihe und Sparkassenbücher werden in Zahlung genommen.
N. Fuchs,
Möbel-Ausstattungs-Geschäft
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58,
I, II, III. Etage.

Flur-Garderoben
ca. 100 Stück empfiehlt
besonders preiswert
Möbelfabrik
C. Hauptmann.
Kl. Ulrichstr. 36 a.
Außerdem am Lager:
Ca 200 Zimmer-Einrichtungen!

Nicht am 20., sondern Donnerstag, den 20 Februar eröffne ich im Restaurant „Augustiner-Bräu“, Mittelstrasse, für junge Damen, Frauen und Mädchen einen gründlich bildenden 18-stündigen theoretischen und praktischen
Tafeldeck- und Servierkursus.
Der Unterricht wird mit den dazu gehörigen Tafelgeräschaften erteilt und umfasst das moderne Tafeldecken, Serviettenbrechen, Speisenfolge bei Tisch und Anstandslehre. A725
Tageskursus 12 Mark. Abendkursus 10 Mark.
Gefl. Anmeldungen werden im Restaurant „Augustiner-Bräu“, woselbst Referenzen und Teilnehmerlisten ausliegen, höflichst erbeten.
Bertha Linke.

Barchent und Kleiderstoffe
Normalwäsche und Strickwesten
zu sehr mäßigen Preisen
solange Vorrat reicht, bietet an
S. Biletzky, Partiewaren-Geschäft.
Leipziger Straße 103, 1 Treppe. V420/2

Sommer-Hüte
zum Umpressen, Umfärben, Umnähen V1023/5
werden schon jetzt angenommen bei bekannt guter Ausführung. Eine außerordentlich große Auswahl allerneuester Formen halten zum Anprobieren bereit.
Ad. Künzel, Halle,
Leipzigerstraße 69. Fernruf 4939.

Nähmaschinen- Oel, Riemen aus Kernleder, Nadeln und Reparaturen.
Carl Möller, Schmeerstr. 1.

Alte, sehr gut eingeführte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, die durch niedrige Prämien und günstige Bedingungen außerordentlich konkurrenzfähig ist, hat ihre a 285/1
Hauptagentur für Halle
und Umgebung mit Inkasso zu vergeben
Hohe Provisionen pp., Einarbeitung und weitgehendste Unterstützung durch Gesellschaftsbeamte. Strebsame in bessere Kreise eingeführte Herren belieben Offerte zu senden unter D. G. 830 an die Annoncen-Expedition Johann Fried. Ellers, Magdeburg.

Monteur (Vorarbeiter)
oder jüng. Meister mit gutem techn. Verständnis für Fabrikation und Reparatur von landwirtschaftl. Maschinen nach Mecklenburg für bald oder später gesucht. Gute Bezahlung, angenehme Lebensverh. Kenntn. von Motoren erwünscht. Meldungen unter J. P. 5.72 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. A 375

Gebildete junge Dame
findet Gelegenheit, sich als
Empfangsdame
bei Zahnarzt auszubilden.
Offerten mit Bild usw. unter B. H. 7092 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. A 289

Als Lernende
kann ein junges Mädchen aus achtbarer Familie und mit guter Schulbildung in meine Konfektionsabteilung per bald oder später gegen Vergütung eintreten.
V 825 **Bruno Freytag.**

Flotte
Verkäuferin
mit Fachkenntnissen
für 1. März eventl. später gesucht.
H. Bretschneider, Steinweg 55/56.
Papierhandlung, Kontor- und Zeichenbedarfs-Artikel. A167

Junges Mädchen
20 J. alt, möchte in größerem Hotel die feine Küche erlernen. Off. unt. A. U. 345 an d. Fil. d. Ztg., Gr. Ulrichstr. 52. f 1046

Schreiber-Lehrling
für Ostern gesucht. f 1047
Justizrat Triebel,
Gr. Steinstr. 10.

Offene Stellen

Vertreter
für Verkauf von Armaturen, Röhren, Flanschen, Bleche usw., v. Großhandelsfirma geg. Provision gesucht. Offerten unter R. M. 3495 an die Ala, Berlin SW. 19. a0288/1

Vermietungen

Sehr große Büroräume mit Wohnung,
untere Leipziger Straße,
vom 1. April auch auf kürzere Zeit zu vermieten. Näheres bei Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. A 289

Mietgesuche

200,00 Mark Belohnung bei Mietsabschluß.
4-6-Zimmerwohnung
in herrschaftlichem Haus, möglichst mit Garten, Mai beziehbar, gesucht. Angebote unter B. J. 7030 an Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4, erbeten. A 288 5

Wer tauscht völlig eingerichtete
Familienwohnung
in Halle gegen solche in Wernigerode vom 1. März bis 10. April? Ernährungsverhältnisse günstig. Kohlen vorhanden. Nähere Auskunft mündlich event. Angebote unter U. W. 50 an die Filiale d. Ztg., Gr. Ulrichstr. 52. b 1028

Bei dene
Damen-Blusen
kauft man preiswert
bei
H. Schnee, Nachf.
Gr. Steinstraße 84.

In das hiesige Handelsregister Abt. A., Nr. 2642 ist heute die Firma **Dr. Arnoldo Krumm-Heller** mit dem Sitz in Halle eingetragen. Inhaber ist der Oberst **Dr. Arnoldo Krumm-Heller** in Charlottenburg. Dem **Hermann Ungemach** und dem **Ernst Schelhas** beide in Halle ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß beide gemeinschaftlich zur Vertretung befugt sind. h 1035 1.

Halle, den 12. Februar 1919.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A., Nr. 2643 ist heute die Firma **Emil Winkel**, Altmöbel-Verwertung mit dem Sitz in Halle eingetragen. Inhaber ist der Kaufmann **Emil Winkel** in Halle.

Halle, den 12. Februar 1919.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2641 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Bittner & Reese** mit dem Sitz in Halle eingetragen. Die Gesellschaft hat am 15. Januar 1919 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Karosseriefabrikanten **Heinrich Bittner** und **Johann Reese**, beide in Halle. h1037/1

Halle, den 12. Februar 1919.

Das Amtsgericht, Abt. 19

Vermischtes

Guter Ton und feine Sitte
Geschenkband M. 5 25, Die Kunst des Gefallens 6.40, Tanzlehrbuch 3.35 Klavierschule 7.40. Violinschule 5.60, Zeichenschule 6.50, Traumbuch 2.65 Nachnahme. L. Schwarz & Co., Verlag, Berlin H 211. Dresdenerstraße 80.

Jalousien!
liefert und repariert
Hönemann
Bauhof 1. Tel. 3631.

Auswärtige Inserate
bitten wir der Sicherheit wegen nicht in Briefmarken sondern durch Post-Anweisung oder Zahlkarte (Postscheckkonto Leipzig, 4609) zu begleichen, sofern es sich um grössere Beträge handelt.
Die Anzeigen-Abteilung

40jähriger Erfolg!
Zur Haarpflege

antiseptisch, beleb. nervenstärk. erfrischend. Kräuter-Extrakt
verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung, stärkt den Haarwuchs, belebt d. Nerven. Fl. M. 1.25. Doppelfl. M. 2. bei Oscar Ballinsen u. Jun. Part. Leipziger Str. 91 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190215033/fragment/page=0003

:-: **Saalschloss-Brauerei** :-:
Sonntag, den 16. Februar
2 gr. Militär-Konzerte
der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36
Leitung: O. Haupt. b1031/5
Eintritt 60 Pfg., Kinder die Hälfte. Fr. Winkler.

Knolls Hütte Waldlust.
Dölmer Heide.
empfiehlt seine
schönen Räume
für Gesellschaften, Kränzchen usw.
Anerkannt vorzüglichen Kaffee, Schokolade, Torte.
Fernsprecher 2926.

Gasthaus Büschdorf.
Sonntag, den 16. Febr., von nachm. 3 Uhr an
Ball,
wozu einladet Der Vorstand.

Restaurant zum Markgrafen
Brüderstraße 7 Telephon 4080. Ecke Kl. Steinstraße
Bürgerl. Verkehrslokal. — Wie bekannt gute Küche. — ff. Biere.
Musikalische Unterhaltung. V1022 5 H. Meier.

Mozartsaal, Weidenplan 20,
Mittwoch, den 19. Februar, abends 7½ Uhr:
Schumann-Brahms-Abend
Eva Jekelius-Lissmann
Gerhard Jekelius.
Am Klavier: Dr. Ralph Meyer. b1043/5
Schumann: Sängers Trost. Lied eines Schmiedes. Provencal. Lied. Frauenliebe und Leben.
Brahms: Minnelied. Mondenschein. Es träumte mir. Botschaft.
Duette: Der Ritter und die Nonne. Vor der Tür. So laß uns wandern usw.
Karten M. 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 b. Heinr. Hothan.

Händel-Verein.
III. Konzert (1918/1919)
ausverkauft.
Programme mit Liedertexten zu 50 Pfg. sind noch zu haben in der h425 3
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Volkstümliche Hochschulkurse
veranstaltet
von der Universität Halle
Februar-März 1919.

1. Professor Dr. **Abderhalden:** „Grundlagen der Ernährung und des Stoffwechsels",
2. Professor Dr. **Waetzoldt:** „Die neue Kunst",
3. Professor Dr. **Waentig:** „Arbeiterfrage und Arbeiterbewegung",
4. Professor Dr. **Mie:** „Elektrizität u. Magnetismus."

Programme und Eintrittskarten im Arbeitersekretariat, Harz 42—44 (Gewerkschaftshaus), Zimmer 506, im Büro des **Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft** Physiologisches Institut, Magdeburgerstr. 21, in der **Knaben-Talamtschule,** Hester Soupe, 12—1 Uhr, in der **Lipperischen Buchhandlung,** Gr. Steinstr. 77/78.

Halle, Gr. Ulrichstr. 54
im Warenhaus Bär.
Geöffnet täglich, auch Sonntags, von 10 Uhr morgens bis 9½ Uhr abends.
Anatomisches, historisches
Museum.
Ausgestellt alle Operationen und Krankheiten.
Zutritt für Erwachsene. f 1049
Eintritt für Zivilpersonen 1 M., für Militär 50 Pf.
Der Unternehmer. Adam Boos.

Bauverein für Kleinwohnungen, E. G. m. b. H.
Einladung zur
Generalversammlung,
Donnerstag, den 6. März, abends 8 Uhr, in der Aula des Reformrealgymnasiums, Brüderstraße.

1. Geschäftsbericht 1918.
2. Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Ersatzwahlen für die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates.
5. Besprechung des Berichts über die gesetzliche Revision der Genossenschaft.
6. Festsetzung des Höchstbetrages der aufzunehmenden Anleihen.
7. Verschiedenes.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1918 liegt im Geschäftszimmer — Am Güterbahnhof 4 — zur Einsicht aus.
Anträge, die in der Generalversammlung behandelt werden sollen, müssen bis spätestens zum 26. Februar a. cr., gestellt sein.
Halle a. S., den 15. Februar 1919.
Der Aufsichtsrat des Bauvereins für Kleinwohnungen,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Illmer, Rechnungs- und Baurat, Vorsitzender. A 289

Reparatur für Schreibmaschinen aller Systeme.
Karl Pretsch, Moritzzwinger 6a.
Bei uns kein Laden zurück. A289
Nur 3265 an das hiesige Telephonnetz angeschlossen.

Kantorowicz-Diele,
Obere Leipziger Str. 52.
Vornehme Weinstuben.
Täglich ab 7 Uhr: **Unterhaltungs-Musik.**
Donnerstags: 5 Uhr-Tee.
Bar.

Deutscher Techniker-Verband.
Zweigverwaltung Halle.
Am **Dienstag,** den 18. Februar hält der D. T. V. im „St. Nikolaus" seine A289/5
Monatsversammlung
ab. Beginn pünktlich 8 Uhr.
Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht.

Traxdorfs Tanz-Lehranstalt
„Goldener Hirsch"
Leipziger Straße 63. Fernsprecher 5983.
Der vierte Winterkursus beginnt am 17. März 1919. Gründlichste Ausbildung in allen modernen Tänzen, in Körperanmut und gutem Benehmen. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.
Albert Nicolaus und Frau,
A 37 Mitgl. d. Bund. deutscher Tanzlehrer.

Sporthaus Julius Bacher
Sportartikel jeder Art
für
Fussball-, Hockey-, Tennis- und Rudersport.

Nur echt mit Scheffel-Brot
Das Gute
Scheffel-Brot
Verlangen.

Segner & Langrock,
Friseure für Damen und Herren.
Gr. Ulrichstraße 6—8, 1. Stock
im Hause W. J. Wollmer
Ondulieren. Frisieren. Kopfwäsche.
Gesichtsmassage Haarpflege Asal
mit Dampfbad. Beste Vorbeugung gegen Altersfalten.
Ein Versuch überzeugt von der Wirkung.
Fernruf 3940.

Gelegenheitsposten — Partiewaren
Seidenstoffe, Voile, Wäsche, Strümpfe, Krawatten, Knöpfe, Stickereien, Bänder, Gummiband u. dergl.
Partiewaren-Lager, Gr. Ulrichstrasse 25.

Unterricht
Chemie-Schule für Damen
Dr. Simon Gärtner
Privatfachschule zur Ausbildung von Chemikerinnen
Halle a. S., Mühlweg 29.
Langjährige beste Erfolge. — Stellenvermittlung für Schülerinnen. — Nächster Kursus beginnt 1. April V847

Suche für meinen
Privatturnzirkel
Damen. Unterricht in erstklassig ausgestatteter Turnhalle im deutschen und schwedischen Turnen, in Bewegungsübungen und rhythmischen Übungen. Erprobte Winke in geschlossener und ausgiebiger Gebrauch von Kraft und Muskulatur für das praktische Leben der Frau. h 1009
Dorothea Clages,
ehem. Seminarturnlehrerin,
Sprechzg. Vorm. 9—10—12, Dorfstr. 57 a.

Gymnasiasten
erhalten zur Osterversetzung gewissenhafte Nachhilfe in allen Fächern durch erfahrenen Pädagogen. Feinste Empfehlungen von Eltern und Lehrern. Angebote unter B. O. 7076 an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4, erbeten. A 289

Zu verkaufen
Zeitungs-Makulatur
zu verkaufen Große Brauhausstr. 17.

Das Hausgrundstück
Martinsberg 4
mit 3 herrschaftl. Wohnungen, Garten, Stallgebäude (Garage), 1840 qm. Grundfläche ist durch uns zu verkaufen.
A. u. W. Herzfeld, Rechtsanw.

Neues grünes
Kleid mit Seidenschurz
f 10 8. zu verkaufen.
Munkel, Raffineriestr. 6II.

Großes Grundstück
m. 2 Läden u. 1 Bäckerei, Torein fahrt, Mitte der Stadt, gutes Hinshaus, sichere Kapitalanlage f. 120000 Mk. bei 20—30 000 Mk Anzahlung sofort zu verkaufen 6% Verzinsung. Ang. u. H 5617 an Haasenstein & Vogler, Gr. Ulrichstr. 63. A167.

Kaufgesuche
Modernes
Hausgrundstück
im Norden mit Garten u. Einfahrt, 4—5 Zimmerwohnungen, elektr. Licht zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis und Rentabilitäts-Angabe unter B. D. 7067 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. A289/5

Kaufe
Rohkaffee
und erbitte Angebote.
Amand Ersel,
Forst (Lausitz). a0286.

Material-Abfälle
von **Fabriken, Werkstätten** und **Händlern kauft** und **erbittet Eilangebote**
A. Samuel, Halle a. S.
Telegr.-Adr. Altmaterial.
V 10345. Telefon Nr. 5592.

Gabelsberger!
Neue Anfänger-Lehrgänge für Damen und Herren beginnen **Dienstag,** ½8 Uhr in der Schule „Mars-la Tour" Gr. Ulrichstr. Hof, 1 Treppe, Zimmer I. h1026/7
Verein von 1859.

!! Weltbekannt !!
sind die noch jetzt stattfindenden freihändigen Verkäufe sowohl frischer, als auch für die Landwirtschaft sehr geeigneter, pflegebedürftiger Pferde und Zuchtstuten aller Rassen unter Angabe sämtlicher bekannter Fehler. Verladung wird übernommen. Verkauf täglich von 9—5 Uhr A 375
Pferde-Verkaufs-Depot
Berlin, Josty-Str. 6.
Giro-Konto: Deutsche Bank.
Zentral-Fernsprecher: Amt Alexander 2323.

Guteingehende
Bäckerei
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten m. Preis Leipziger Str. Giaks n. Fenster. Zp. Bäckerei.

Verloren
Verloren
am Donnerstag Abend auf d. Wege Reichhalle—Ringplatz **Damen-Tula-Armbanduhr.** Gegen gute Belohnung abzugeben b1030 Mittelstraße 25 III.

Vermischtes
:-: **Bäume-** :-:
Sträucher-, Weinstöcke, Obstbäume
R. Rose, Landschaftsgärtner
Weißenfelserstr. 7.

Haidekraut sow. Sägespäne
zum Streuen
liefern in Waggonladungen nach jeder Bahnstation
P. Riemann & Co., Magdeburg
a02 4/1 Fernspr. 7434.
Tel.-Adr.: Riemannco.

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst.
Halle a. d. S.,
Gr. Steinstraße 79-80.
Vornehme Speisezimmer
V22

Friseurin
sucht noch einige Abonnenten, Frisieren in und außer dem Hause werden angenommen.
Meta Reiche, Meckelstraße 7, I. b1021

Kaufe gut erhaltene Korbflaschen
à 10—25 Ltr. Inhalt,
sowie Ballonhauben.
Wilhelm Kathe,
Gr. Märkerstraße 6/7. b1040

Geldverkehr
10 500 Mk.
auf gute 2. Hyp. 1/4 od. 1/2 ges. Off. unter A. U. 347 an die Filiale d. Ins., Gr. Ulrichstr. 52.

Kriegsanleihen
und
Schatzanweisungen
kauft u. verk. spesenfrei
Robert Rosenberg,
Bankgeschäft Halle a. S.
Leipzigerstr. 76. Tel. 6366.

Tätige Beteiligung
mit größerem Kapital an lohnendem Unternehmen gesucht, event. käuflich Übernahme. Angebote unter L. 674 an Haasenstein & Vogler, Gr. Ulrichstraße 63. A 325

In unserem
Verkehrs- u. Leserum
Gr. Ulrichstr. 52
befindet sich die
Annahmestelle
für Anzeigen
und Zeitungsbestellungen
auf unser Blatt.
Verkauf einzelner Zeitungsnummern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190215033/fragment/page=0004